



Grüne Damen

Die „Grünen Damen“ nehmen sich Zeit für kranke Menschen im Ev. Krankenhaus. **5. Lokalseite: Engel**

Das Interview

Kabarettist Andreas Rebers äußert sich im Interview über Vorurteile und sein neues Programm, für das wir Karten verlosen. **Kultur: Polarisieren**

Gutes Jahr

Ein gutes Jahr in schlechten Zeiten verzeichnete die Sparkasse Schwerte. **6. Lokalseite: Stadt**



DER PANNENSMIT...

...singt mit im neuen Schwerter Chor der Harmonie. Nie waren die Ruhrstädter einmütiger, rücksichtsvoller und gemeinsinniger als in diesen ansonsten doch so kalten Vorfrühlings Tagen. Warum, werden Sie fragen? Natürlich

weil mangels Eingaben selbst der Beschwerde-Ausschuss ausfällt. Offensichtlich gibt es nichts zu klagen in dieser Stadt. Es könnte natürlich sein, dass sich nur niemand mehr bei den Ratspolitikern aufregen will. Das können die nämlich auch alleine, ohne dass sich da noch der Bürger einmisch und Unruhe ins System bringt. Oder schreckt die Leute der neue Titel Ausschuss für Anregungen und Bürgerbeschwerden ab. Das klingt ja immer ein bisschen wie: „Nicht meckern, besser machen.“ Und wer könnte das schon besser, als die Amtsinhaber? Niemand (finden jedenfalls die Amtsinhaber) und zumindest im Beschwerdeausschuss, bezweifelt das derzeit keiner, weiß

Jürgen Pannensmit



Frösche, Bären und Giraffen

zieren den Rand des Sofas im Wohnzimmer von Claudia und Dirk Beisemann. In liebevoller Handarbeit fertigt Claudia Beisemann seit 25 Jahren Kuscheltiere in allen Größen. Ob nach Vorlage oder lediglich aus einer Idee sind in dieser Zeit fast 200 Tiere entstanden. Je kleiner die Tiere sind, desto mehr Spaß findet die 40-Jährige daran, für Kinder oder Erwachsene die Tiere herzustellen. Ehemann Dirk unterstützt seine Frau, wo er nur kann. **3. Lokalseite: Bären** RN-Fotos (3) Paulitschke

Pater Beda mit Hubschrauber in Spezialklinik verlegt

Genesungswünsche aus aller Welt

Ergste • Es begann mit einer schweren Infektion im Knie, zu der dann eine Allergie gegen jegliche Antibiotika hinzukam. Der Aktionskreis bangt um Pater Beda. Der 75-jährige Franziskaner liegt seit Wochen auf der Intensivstation einer Spezialklinik in Gelsenkirchen. Auch seine Brüder Eberhard, Lambert, Ernst und Bernhard Vickermann bängen um die Genesung des beliebten Franziskanerpaters.

Kurz nach den Feierlichkeiten zu seinem 75. Geburtstag wurde der Mönch mit schweren Schmerzen im Knie ins Krankenhaus eingeliefert. Eine Wundrose und eine Blutvergiftung sollten mit Medikamenten in Schach gehalten werden.

Das führte aber zu einer lebensbedrohlichen Situation, denn wie sich herausstellte, ist der 75-Jährige allergisch gegen Antibiotika und reagierte mit Verbrennungserrscheinungen auf die hohen Dosen. Eine höchst seltene Komplikation.

Verbrennungen

Deshalb wurde er mit einem Hubschrauber ins Bergmannsheil nach Gelsenkirchen, eine Spezialklinik für Verbrennungen, verlegt. Dort wartet man auf das Ergebnis von Haut- und Blutproben.

Beim Aktionskreis in Bad Bentheim und bei der Franziskanergemeinschaft Bardel trafen derweil Genesungswünsche aus aller Welt ein. Vor allem in Brasilien, wo sich Pater Beda seit Jahrzehnten für die Ärmsten der Armen einsetzt, herrschte große Betroffenheit. „Er war und bleibt die Stimme der Vergessenen in unserem Land“, schrieb Schwester Denise aus Recife an den Aktionskreis.

Besuch in Klinik

Dessen Sprecher Udo Lohoff betonte, dass man mit den Ärzten in Kontakt stehe. Bernhard Vickermann will am Wochenende seinen Bruder in der Klinik besuchen. „Die Besuche wurden mittlerweile streng geregelt“, erzählt er. In der Anfangsphase in Gronau im Krankenhaus hätten ganz viele Menschen den Kranken besucht.

Mit einem Gottesdienst und 500 Gästen hatte Pater Beda am 31. Januar im Kloster Bardel seinen Geburtstag nachgefeiert. Geboren wurde er am 24. Dezember 1934 als Linus Vickermann auf dem Pachthof seiner Eltern in Opherdicke. **hm**

Bei uns im Internet:

- Fotostrecke: Das Leben und Wirken von Pater Beda
- » www.RuhrNachrichten.de/schwerte



Pater Beda, hier beim Altpapiersammeln für ein Projekt in Brasilien, liegt auf der Intensivstation. RN-Foto Schmitz

Alte Fotos für New York

Bei der Plattform nahraum.de fand Inge Künkler-Etzbach Bildmaterial für ihr Buch

SCHWERTE/NEW YORK • Grau, langweilig und traurig sind Attribute, die Inge Künkler-Etzbach (Foto 1) einfallen, wenn sie an ihre Schwerter Kindheit in den 30er Jahren denkt. Bei der Internetrecherche fand die New Yorkerin Bilder, die sie in ihrem biografischen Buch veröffentlichen möchte.

„Ich möchte gerne Bilder von damals in einem Buch über Schwerte veröffentlichen, das ich gerade schreibe. In der Suchmaschine habe ich nach Fotos gesucht und bin bei nahraum.de fündig geworden“, freut sich die heute 77-jährige.

Schon lange ist sie nicht mehr in der Ruhrstadt gewesen, zuletzt Ende der 90er Jahre. Dabei stellte sie fest, dass das heutige Schwerte nicht mehr viel mit ihrer Kindheit gemein hat. „Schwerte war grau und trübselig damals. Ich vermisste eine Bücherei. In meinem Buch



habe ich versucht auszudrücken, dass Schwerte eine kleine, einfache Stadt war“, sagt sie. „Es war klar, dass der Sohn des Metzgers wie sein Vater auch Metzger wurde“, erklärt sie. Die Schwerte, meint sie damit, haben im Schwerte der 30er Jahre keine großen Erwartungen an ihre Zukunft gehabt, sich nicht verbessern wollen.

Als Enkelin des großen Kohlenhändlers Künkler, sollte auch sie das Familienerbe antreten.

„Mich hat niemand gefragt, ob ich wirklich Kohle verkaufen wollte“, ärgerte sie sich und wanderte 1956 in die Vereinigten Staaten aus. Zuvor hatte sie in Hagen auf der Berufsschule ihren Mann kennen gelernt, den sie in der St. Viktorkirche heiratete.

In den USA studierte sie dann Philosophie und Politik-



Schwerte zu Zeiten, als die Straßenbahn noch fuhr. Foto nahraum.de



So soll der Umschlag des Buches gestaltet werden. Foto privat



Als Älteste von drei Mädchen kam Inge Künkler 1932 zur Welt.



Das Geburtshaus von Inge Künkler war das Gasthaus zur Linde. Es stand dort, wo sich heute das City Centrum befindet. Foto privat

nahraum
meine fotowelt

wissenschaften. Das Buch soll in drei Monaten erscheinen. Auf etlichen Seiten plant sie Fotos des nahraum.de-Nutzers **Michael Steinigen** (Foto 2) zu veröffentlichen. Er hat dicke Alben mit Stadtansichten in seinem Regal stehen und ist begeistert über die Anfrage aus den USA.

Künkler-Etzbach steht kurz vor Veröffentlichung ihres Buches, dass in englischer Sprache unter dem Titel „Growing up before yesterday“ erscheinen soll. „Ich bin soweit fertig, feile noch am letzten Kapitel“, sagt sie. „Ich möchte das Buch mit meinem positiven Bild von Schwerte abschließen. Es ist weltoffen geworden und ich kann es bejahen. Ich wünschte, ich wäre niemals fortgegangen“, sagt Künkler-Etzbach fast ein wenig wehmütig.

■ Sophie.Bissingen@ruhrnachrichten.de

Nahraum

- Nahraum ist eine neue Foto-Plattform unserer Zeitung. Gemeinsam mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wollen wir die Geschichte(n) unserer Region schreiben.
- Ihre persönlichen Erlebnisse sind dabei genau so wichtig wie die Erinnerungen, die uns allen im Gedächtnis geblieben sind, weil sie unser Leben geprägt haben.
- Laden Sie Ihre persönlichen Fotos hoch, dokumentieren Sie mit uns den Wandel der Region, der Städte und seiner Menschen. Schreiben Sie, wie Sie bestimmte Momente erlebt haben und wo Sie damals waren.
- Ausgewählte Bilder und Texte veröffentlichen wir auch in unserer Zeitung.
- Nutzung und Registrierung sind selbstverständlich kostenlos.
- » www.nahraum.de

Anzeige

Der direkte Weg zu den eigenen vier Wänden.

Für Privatkunden, 3,76% eff., 10 Jahre fest, Sonderkontingent

3,70% p.a.
PSD BauGeld

Gültig bei Neufinanzierungen für Selbstnutzer bis 60% des Verkehrswertes

psd Bank
Rhein-Ruhr eG

Hier ist gänzlich sicher: psd-nrw.de
0800 3344424 · Dortmund, Elisabethstr. 3

Neue Dreckecken aufgetaucht

Dutzende Flaschen

Schwerte • Gleich drei verdreckte Spielplätze hat unsere Leserin gemeldet, sie sind voll mit Hundekot. Auch in den Büschen und auf den Wegen wurde Müll gesichtet.

Eine andere Leserin hat dreckige Büsche an der Lethmater Straße markiert, vor der Bahnüberführung sammeln sich mehrere Dutzend



Wodkaflaschen. Am Samstag, 20. März, beginnt die Aktion „Schwerte putz(t) munter“ um 9 Uhr am Postplatz. Bis dahin können Sie uns noch weiter fleißig dreckige Ecken nennen.

Bei uns im Internet:

- Eine Karte mit allen Dreckecken in Schwerte
- » www.RuhrNachrichten.de/schwerte